

**Poem, first lines - translated****German**

<b>A</b>	
Als die Sonne aufging in tanzendem Schein, (Der Herold)	131.0001
An dem Sankt Johannesabend (Blühende Eberesche)	131.0001
Auf der Terrasse blüht die schöne (Edler Wein)	131.0001
<b>B</b>	
Bekränze mich mit immergrünen Ranken, (Bekränze mich!)	131.0001
Bin gemustert worden und gesund und Kriegermann für ein Jahr (Wehrpflicht)	131.0001
Bohemut, die plumpe Bestie, zieht im Wasser ihre Kreise (Lotus)	131.0001
<b>D</b>	
Da sitz' ich in der blühenden Laube, (Ein madrigal)	131.0001
De Dame von edlem Wandel (Drehorgelmelodie)	131.0001
Der Bischof zog gen Sjöga (Der Ochse von Sjöga)	131.0001
Der blutige Schlotfeger schlief ohne Socken (Der blutige Schlotfeger)	131.0001
Der Gutsherr hat zwei Töchter, beide schön, (Sonne und Mond)	131.0001
Der Heide purpur, eben noch vertieft, (August)	131.0001
Der nackte, melancholisch graue Rücken (Der Bergrücken)	131.0001
Der Nordwind ist mein liebster Gesell (Göjeweise - Februarweise)	131.0001
Der stolze Frühling ist entsprungen, (Frühling des Herbstes)	131.0001
Die eine kam vom Schlosse mit heimlichem Gehusch (Frühlingsdämmerung)	131.0001
Die Erde spricht: Ich bin es müde! Ich eile (Vor dem Frieden)	131.0001
Die Fastenzeit. Des Menschensohnes Hand (Das rote Kreuz)	131.0001
Die flüchtende Armee, da zieht sie hin (Der Lustgarten)	131.0001
Die Wolken singen, die schweren, (Michael)	131.0001
Du fragst ... dass ich nicht lache! (Maja Hühnerdieb)	131.0001
Du tanzest, bleiche Jugend, traurig klingt (Jugend)	131.0001
Du warst wie eine Jagdvision mit Wildschwein und Hirsch (Eine Jagdvision)	131.0001
Durch unsre Gasse geht ein Licht, (Sternknaben)	131.0001
Düster ragt deines Tempels Erscheinung (Winterorgel)	131.0001
<b>E</b>	
Ein altes Jul! Da träumst du dich zurück (Altes Jul)	131.0001
Eine Rose malt mein Pinsel (Kürbismalerei)	131.0001
Er kommt jede Nacht auf den Acker am Fluss (In der Elchzeit)	131.0001
Er wandert übers Land (Und die Sonne steht in der Jungfrau")	131.0001
Erdrauch beizt Herbstlaub aus gründendem Grund. (Roslagen)	131.0001
Es führt ein Weg weit fort in der Welt (Weit fort in die Welt)	131.0001
Es ist weit, weit fort auf einem Weg durch den Wald, (Erstes Erinnern)	131.0001
Es war ein zeitiger Frühlingstag (Die stummen Lieder)	131.0001
<b>F</b>	
Faust donnert an die Tür, mit Drohgebärde (Gebirgssturm)	131.0001
Fridolin tanzt herein, (Lied nach der Ernte)	131.0001
Frostklare Schneenacht. (Lucia)	131.0001
Funkelnde Sternennacht, (Lichte ziehen)	131.0001

H	
Hab' ertragen das und dies, (Vielleicht!)	131.0001
Hier ist dein Weg, wo Birken grün (Wanderung)	131.0001
Hier steht das alte Gemäuer (Auf Fridolins Spur)	131.0001
I	
Ich aus Erde, ich bin schwer und kalt, (Mikrokosmos)	131.0001
Ich eines Singenden Stimme in dunklen, tiefen Schächten, (Ich bin eines Singenden Stimme)	131.0001
Ich ging zum Strand hinunter beim letzten Abendschein, (Ein reicher Jüngling)	131.0001
Ich reif und spielte die Wochen dahin, (Der Kuckuck)	131.0001
Ich sah den Rosenbusch besprengt mit Blut, (Mein Emmaus)	131.0001
Ich sehe eine weisse Azalie (Krankheit)	131.0001
Ich wollte ewig tanzen beim hellen Fackelschein. (Ein Verdammter)	131.0001
Ich wollte sein ein mächtiger Mann (Der Traum und das Leben)	131.0001
In alten Weisen klingt es, (Das Vergangene)	131.0001
J	
Jüngst war ich König. Freudlos durch das Reich (Der fliehende König)	131.0001
K	
Kuckuck im Heidewald (Frühlingsklang)	131.0001
L	
Langsam und ruhig die Baumstämme gleiten (Von Hocken umzäunt)	131.0001
Larsmesseball hat keinen Glanz (Julia Djuplin)	131.0001
M	
Mit Rute, Hamen und Geschrei (Junge Not)	131.0001
Mittsommernacht, das alle Lippen scherzen, (Wie ein Traum)	131.0001
N	
Nachtschatten im purpurnen Leibchen (Der Weg, den ich gehe)	131.0001
S	
Sag mir, Geliebte, wo du weidest (Hirtenweise)	131.0001
Seht die Mühle, sie gleisst, (Die wunderbare Mühle)	131.0001
Sie kommt über die Wiesen - die Grillen geben Laut - (Jungfrau Maria)	131.0001
Sie stand am Zaune, (Unbekannte)	131.0001
Sie, schwarzer Rudolf, beim Tanze (Schwarzer Rudolf)	131.0001
Sub luna amo. (Sub Luna)	131.0001
T	
Tritt ein, du stolzer Kavalier, (Adrian Brausewind)	131.0001
U	
Unterm Berge, an des Waldes Grenzen (Das Moor)	131.0001
W	
War es flüchtige Laune, war es Wahrheit und Glut? (Aus des Herzens Rätselbuch)	131.0001
Warst du's, den ich greisenhaft rückenschwimmen sah gen (ode an den herbstlichen Neptun)	131.0001
Wenn Birkenblätter wie goldner Schaum (Serenade)	131.0001
Wenn du zu deinem Bett, o du Malene, (Lieder um Malene)	131.0001
Wie prächtig lebt es sich in Judas Städten! (In Judas Städten)	131.0001

Z

Zünde kein Licht in dieser dunklen Nacht, (Schwarz Weihnacht)

131.0001